Dienstag, den 22. Oktober 1935
Nr. 290 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Heute Wahlen in Dänemark

Gestern wurde der Folketing aufgelöst, heute finden die Neuwahlen statt.

Dänemark befand sich in einem kurzen, aber desto härterem Wahlkampf. Am 1. Oktober eröffnete Ministerpräsident Stauning den Folketing mit einer Rede, in der er den Entschluß der Regierung begründete, das Scheitern der Verhandlungen über die Valutaverordnung als Anlaß für Neuwahlen zu benützen.

Der Entschluß der dänischen Arbeiterregierung, das Volk ein Jahr vor Ablauf der Wahlperiode an die Urne zu rufen, kam plötzlich, aber keineswegs unerwartet. Die Regierung Stauning ist nun seit sechseinhalb Jahren im Amt. Sie trat die Regierung in einer Zeit der Hochkonjunktur an, führte das Land durch die Krise und wieder aus der Krise heraus. Dänemark ist neben Schweden das einzige Land in Europa, das verhältnismäßig rasch und schmerzlos durch die Krise gegangen ist. Auch die schärfsten Gegner der Regierung Stauning können nicht leugnen, daß daran die Entschlußfähigkeit und der Tatkraft der Arbeiterregierung ein gebührendes Maß an Verdienst zukommt.

Die Regierung Stauning ist eine Koalitionsregierung der Sozialdemokratie mit den „Radikalen", die ihre Hauptwählergruppen unter der Kleinbauernschaft hat Sie ist also eine Arbeiter- und Kleinbauernregierung. Diese ihre Zusammensetzung kennzeichnet ihre Politik in den vergangenen sechseinhalb Jahren, kennzeichnet aber auch ihre Gegner. Stauning hat das Parlament aufgelöst, weil die Parteien der Bourgeoisie vor allem aber die Parteien der Großagrarier, die Konservativen und die sogenannte „Linke" in den letzten Monaten einen Kampf gegen die Regierung geführt haben, der sich gegen die Grundprinzipe der Stauningschen Politik richtete. Dieses Grundprinzip Staunings besteht in seinem Streben nach Ausgleich zwischen den Interessen der Industrie und der Landwirtschaft, vor allem aber den Interessen der Arbeiterschaft und der Kleinbauernschaft. Stauning hat daher nicht nur eine umfassende landwirtschaftliche Stützungspolitik betrieben, sondern eine ebenso großzügige Industriepolitik. Gleichgewicht im Wirtschaftsleben war das Hauptziel der Regierungspolitik. Im Vertrauen auf die politische Reife der dänischen Arbeiterklasse konnte Stauning Maßnahmen treffen, durch welche der Weizen-, Zuckerrüben- und Kartoffelanbau wieder einen angemessenen, aber sicheren Gewinst abwirft Die dänische Pferdezucht, Geflügelzucht, die Ei- und Molkereiproduktion ist wieder lohnend geworden. Die Landwirtschaftskommission des Parlaments hat trotz der kopflosen Obstruktion der Opposition einen Entwurf für die Regelung der Butterwirtschaft, Maßnahmen zur Erleichterung der bäuerlichen Schuldenlast, den Plan eines Steuerausgleichsfonds zugunsten der Landgemeinden ausgearbeitet, die dem Reichstag vorgelegt worden wären, wenn nicht die Opposition jede Arbeit unmöglich gemacht hätte. Auf der anderen Seite hat die Regierung ein umfassendes Werk der Sozialreform durchgeführt, die Arbeitslosenversicherung und -Unterstützung erheblich verbessert und außerdem eine Industriepolitik betrieben, die eine beträchtliche Steigerung der Produktion zur Folge hatte. In den Jahren 1932 bis 1934 ist die dänische Industrieproduktion um 17 Prozent gestiegen. Das ist eine Durchschnittsziffer. In einzelnen Gruppen, wie z. B. der Textil-, der Konfektions- und der Lederindustrie beträgt die Produktionssteigerung nicht weniger als 65 Prozent. Die Arbeitslosigkeit, die Anfang 1933 rund die Hälfte der Arbeiterschaft erfaßte, ist nunmehr auf 15 Prozent der Gesamtarbeiterschaft gesunken. Nur unter dem Gesichtswinkel einer derartigen Politik ist die Steigerung der dänischen Lebensmittelpreise zu verstehen und nur unter dieser Vorbedingung konnten die landwirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung Erfolg haben.

Nun aber hat die dänische Großgrundbesitzerschaft gegen die Regierung den Feldzug eröffnet. Ihre Forderung geht dahin, durch eine neuerliche Devalvation eine Preissteigerung auf dem inländischen Markt herbeizuführen, wobei gleichzeitig die Unkosten für Arbeitskraft, Amortisierungen und Renten sinken sollen. Außerdem soll nach dem Wunsch der Großbauern durch eine saftige Erhöhung des Margarinezolls die Bevölkerung gehindert werden, zum Margarinekauf überzugehen. Dieses Oppositionsprogramm wird kompletiert durch eine Reihe von Forderungen, wie die Streichung aller Ausgaben für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Wohlfahrtsmaßnahmen, welche nicht der Landwirtschaft, oder besser gesagt, den Großgrundbesitzern zugute kommen und schließlich unter dem Schlachtruf: „Nieder mit der Sozialisierung" fordert die Opposition die Beseitigung aller Regelungen und Maßnahmen, die die Kontrolle der Wirtschaft durch die Regierung ermöglichen.

Stauning und seine Regierung haben diese Forderungen glatt abgelehnt. Nicht, daß die Regierung nicht bereit gewesen wäre, gewisse Wünsche der Bauernschaft, speziell was die Butter- und die Getreidepreise anbelangt, zu erfüllen. Aber der Kampf der großagrarischen Opposition richtete sich nicht gegen einzelne Maßnahmen der Regierung, sondern gegen das ganze politische System in Dänemark überhaupt. Allerdings ist die dänische Demokratie zu stark, als daß sich die großagrarische Opposition trauen würde, ihre faschistische Fratze offen zu zeigen. Stauning wehrt sich entschieden gegen eine weitere Devalvation, die schon einer Inflation gleich käme, weil sie sowohl die Arbeiterschaft wie die Kleinbauern über Gebühr belasten würde, aber auch, weil sie sowohl für die Landwirtschaft wie für die Industrie von katastrophalen Folgen wäre. Gerade weil die Regierung Stauning eine Arbeiter- und Bauernregierung ist und nichts anderes sein will, muß sie die Forderungen der Großgrundbesitzer ablehnen.

Den beiden **großen bürgerlichen Parteien, der „Rechten"** und der „Linken", ist übrigens nicht ganz wohl bei der Kampagne gegen die Regierung. Aber sie werden durch den faschistischen Radikalismus der L. S. — des sogenannten „Bauernbundes", der unter der Führung der Grundaristokrtie steht — vorwärts stoßen. Die L. S hat im Sommer durch ihren „Bauernzug" nach Kopenhagen die Offensive gegen Stuning ergriffen. Aber Stauning hat den „Bauernzug" kaltblütig nach Hause geschickt. Darauf hat die L. S. versucht, einen „Valutastreik" zu organisieren, der kläglich mißlang. Nunmehr propagierte sie einen „Produktionsstreik", was ebenso dankbar war, bis schließlich Stauning durch die Parlamentsauflösung den Knoten einfach zerhieb.

Was Stauning mit der Neuwahl vor allem erreichen will, ist, daß das Vertrauensvotum, das ihm die dänische Arbeiter- und Bauernschaft schon zweimal gegeben hat — nach dreijähriger Regierungszeit 1932 bei den Folketingwahlen und nach fast sechsjähriger im vorigen Jahr bei den Bezirkswahlen — neuerdings wiederholt und damit ein für allemal dem reaktionären Spuk der L. S. ein Ende gemacht wird.

Ueber Dänemark hinaus haben diese Wahlen für ganz Skandinavien entscheidende Bedeutung. Die Prinzipien Staunings sind es ja, auf denen sowohl die schwedische wie die norwegische Regierungstätigkeit aufgebaut ist. Die dänische Arbeiterregierung ist die letzte von den drei skandinavischen sozialistischen Regierungen. Ihr Sieg oder ihre Niederlage werden von entscheidender Bedeutung auch für die anderen skandinavischen Länder sein, die im nächsten Jahre ihre Parlamente neu wählen werden. Vom Sieg Staunings hängt also viel ab für den **roten Block im Norden Europas.**

Weiterer Linksruck in Frankreich.

Das Ergebnis der Ergänzungswahlen zum Senat. — Die Sozialisten gewinnen 4 Mandate.

Paris, 21. Oktober. Am Sonntag fanden in Frankreich Ergänzungswahlen für den Senat statt. Diesen Wahlen wurde angesichts der außenpolitischen Ereignisse kein so großes Interesse zugewandt wie sonst. Es waren 107 Senatssitze neu zu besetzen, von welchen bisher 46 auf die radikale Partei, 37 auf die gemäßigte Rechte, 6 auf die Sozialisten, je 2 auf die unabhängigen und die sogenannten republikanischen Sozialisten, und 3 auf die Neosozialisten entfielen, während 11 Senatoren parteilos waren.

Die Wahlen am Sonntag brachten folgendes Ergebnis: **Die Sozialisten errangen 10 Sitze und gewannen somit 4,** die Kommunisten, die bisher im Senat noch nie vertreten waren, errangen ein Mandat, die Radikalen und Radikalsozialen errangen 38 und verloren 8 Sitze, die unabhängigen und die sogenannten republikanischen Sozialisten errangen 2 und verloren 2 Sitze, die Neosozialisten errangen 4 und gewannen 1 Sitz, die sogenannten Puppisten errangen 1 Mandat; es sind dies die Parteien, die die Linksgruppe darstellen. Auf die Rechtsgruppe entfielen: die Konservativen erzielten ein Mandat und verloren eins, die Unabhängigen eroberten 2 Mandate, darunter ein neues, die Republikaner vereinigten auf sich 26 Mandate und gewannen eins, die Linksrepublikaner gewannen ebenfalls ein Mandat und erreichten insgesamt 17 und schließlich behielten noch die radikalen Repulikaner ihre bisherigen 5 Sitze.

Zusammenfassend ergeben die Ergänzungswahlen zum französischen Senat einen weiteren Ruck nach links. Im Seine-Departement haben sämtliche Linksparteien einschließlich der Radikalen und der Kommunisten eine Einheitsliste aufgestellt, welche von dem ehemaligen Ministerpräsidenten Steeg bis zu dem Kommunisten Cachin reichte und als Wahlparole den Kampf gegen die faschistischen Ligen aufgestellt hatte. **Diese Liste der Volksfront hat im Seine-Departement einen klaren Sieg davongetragen, indem alle ihre Spitzenkandidaten gewählt wurden.** Großen Eindruck machte in Paris die vollkommene Niederlage der Liste der Nationalen Union, von deren Kandidaten im Seine-Departement nur der Ministerpräsident Laval im ersten Wahlgang gewählt wurde, während einige andere mit knapper Mühe erst im zweiten Wahlgang durchkamen. Auch in der Provinz war der Sieg der Volksfront überzeugend.

* • *

In Frankreich werden die Senatoren für neun Jahre gewählt. Keineswegs jedoch auf einmal, sondern in drei Abschnitten, und zwar immer nach drei Jahren in ungefähr 30 französischen Bezirken nach der alphabetischen Reihenfolge. Am Sonntag fanden die Wahlen in der letzten Gruppe, und zwar in den Bezirken O bis [illegible] Die Senatswahlen in Frankreich sind indirekt.

Streikabstimmung
unter den englischen Bergarbeitern.

Die Konferenz der englischen Bergarbeitergewerkschaft nahm eine Empfehlung des Vollzugsausschusses an, wonach unter den Bergarbeitern in sämtlichen Revieren eine Abstimmung über die Frage veranstaltet werden wird, ob die Forderung der Lohnerhöhung erzwungen werden soll. Als Tage der Abstimmung werden der 11. bis 13. November genannt.

Der ehem. Brefthäftling Dr. Pragier tritt seine Strafe an.

Gestern erschien im Mokotower Gefängnis in Warschau der im Prozeß gegen die Führer des Centrolew zu 3 Jahren Gefängnis verurteilte ehem. Abgeordnete Dr. Adam Pragier, um seine Strafe anzutreten. Dr. Pragier ist bekanntlich nach seiner Verurteilung auf legalem Wege ins Ausland gefahren und hat sich seither in Paris aufgehalten.

Zum Hinscheiden Artur Hendersons.

Wie bereits gestern berichtet, ist der Führer der englischen Arbeiterschaft und Vorsitzende der internationalen Abrüstungskonfernz Artur Henderson am Sonntag abend an den Folgen eines Krebsleidens in London gestorben.

Artur Henderson, der schottischer Abstammung ist, wurde im Jahre 1863 in Glasgow geboren. Er erlernte das Drechslerhandwerk und trat 1903 in die LabourParty ein, wobei er bald darauf ins Parlament gewählt wurde. Nach der Niederlegung des Amtes des Generalsekretärs der Partei durch Macdonald im Jahre 1911 wurde Henderson zu dessen Nachfolger gewählt und bekleidete diesen verantwortliche Amt 23 Jahre hindurch d. h. bis zum Jahre 1934. Außerdem war Henderson lange Jahre hindurch Vorsitzender der Sozialistischen Arbeiterinternationale.

In die britische Regierung trat Artur Henderson zum erstenmal im Mai 1915 in das zu tionskabinett Lloyd Georges, im Mai 1915 in das zu einem Koalitionskabinett umgebildete Kabinett Asquith als erstes Mitglied der Arbeiterpartei ein, zuerst als Unterrichtsminister, dann als Postminister. Bei der Bildung des Kabinetts Lloyd Georges im Dezember 1916 wurde Henderson Mitglied des eigentlichen Kriegskabinetts von 5 Köpfen, das dann die Geschicke Englands leitete. In der Folge machte sich jedoch trotzdem eine Unzufriedenheit der Arbeiter mit Lloyd Georges Politik bemerkbar. Sie traten für Beschickung der Stockholmer Sozialistenkonferenz ein und für eine Verständigung mit den russischen Revolutionären im Sinne eines Friedens ohne Eroberungen und Entschädigungen. Das britische Kabinett suchte vorzubeugen und schickte Henderson nach Petersburg, um im entgegengesetzten Sinne auf die russischen Arbeiter einzuwirken. Das Gegenteil trat ein. Henderson ließ sich dort von der Notwendigkeit der Beschickung der Stockholmer Konferenz überzeugen und reiste mit russischen Sozialistn nach Paris, wo sie die französischen Sozialisten für den gleichen Gedanken gewannen. So kam es zum Bruch Hendersons mit Lloyd George und am 11. 8. 1917 zu seinem Austritt aus der Regierung.



Artur Henderson

In der ersten Arbeiterregierung Englands im Jahre 1924 bekleidete Henderson das Amt des Innenministers und in der zweiten im Jahre 1929 gebildeten Arbeiterregierung wurde er Außenminister. Als Außenminister bemühte er sich um Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland. Die ägyptische Frage nahm er energisch in die Hand und löste sie im Sinne größerer Freiheit der ägyptischen Regierung. Auf der Haager Konferenz im August 1929 vertrat er geschickt und energisch in Gemeinsamkeit mit Snowden die englischen Ansprüche und brachte somit die Konferenz zu einem greifbaren Resultat, speziell in der Räumungsfrage.

In seiner Eigenschaft als Außenminister wurde Henderson zum Vorsitzenden der internationalen Abrüstungskonfernz gewählt, welches verantwortliche Amt er auch dann behielt, als er nicht mehr Minister war. Daß die Abrüstungskonferenz nicht das erreichte, was man sich von ihr versprach und was der Welt vielleicht dienlich gewesen wäre, ist ausschließlich den imperialistisch-kapitalistischen Regierungen zuzuschreiben, die die ernsthaften Bemühungen der Abrüstungskonferenz durch allerlei Quertreibereien unterbanden. Zweifellos war es aber ein Verdienst Hendersons, daß England all die Jahre hindurch so viel guten Willen zur Abrüstung zeigte.

Mit Artur Henderson scheidet einer der hervorragendsten Arbeiterführer und Staatsmänner aus dem Leben. Er war unter der englischen Arbeiterschaft besonders beliebt. Insbesondere erfreute er sich großer Wertschätzung wegen seines festen Charakters, indem er selbst in schweren Zeiten bei der Partei ausharrte.

Unruhen in Britisch-Guayana.

Streik der farbigen Arbeiter.

Das englische Arbeiterblatt „Daily Herald" berichtet von den Streikunruhen der farbigen Arbeiter in den Zuckerplantagen von Britisch-Guayana (Süd-Amerika), wo die Lage kritisch geworden sei, als etwa tausend Neger und Ostinder am Damerara-Fluß die Arbeit niederlegten. Mehrere Aufseher und Beamte wurden von den Streikenden mißhandelt. Einem Plantagedirektor wurden die Kleider vom Leibe gerissen und die Farbigen zwangen ihn Arbeitskleider anzuziehen und mit eigener Hand Zuckerrohr zu schneiden.

Die Italiener drängen auf Entscheidung.

Die Bedeutung des italienischen Vormarsches an der Somali-Front.

Asmara, 21. Oktober. Dem italienischen Vormarsch an der Somali-Front wird in unterrichteten Kreisen große strategische Bedeutung beigelegt, da die italienischen Truppen jetzt das Tal des Yebeli beherrschen. Es verstärkt sich der Eindruck, daß die Italiener das Schwergewicht ihres militärischen Vorgehens auf die Somali-Front verlegen, wo General Graziani nach erprobten Kolonialmethoden vorgehe. Es hat den Anschein, daß die Verbindung zwischenErythräa und Italienisch-Somali so schnell wie möglich hergestellt werden soll.

Auf ihrem Vormarsch an der Somali-Front haben die Italiener die Stadt Dagherei besetzt, was als großer strategischer Erfolg gewertet wird. Um die Stadt wurde ein erbitterter Kampf geführt, der bei Sturm und strömendem Regen vor sich ging. Auf italienischer Seite nahmen an der Schlacht zahlreiche Flugzeuge teil, die die abessinischen Abteilungen mit Maschinengewehrfeuer bestrichen. Die Verluste sollen auf abessinischer Seite sehr groß sein. Außerdem sollen die Italiener die südlich von Gerlogubi gelegene Stadt Skillave sowie Gorrahei besetzt haben.

Abessinische Gegenmaßnahmen vorbereitet.

Addis Abeba, 21. Oktober. An Stelle des zu den Italienern übergelaufenen Ras Gugsa wurde der Tedjas Kassa Sebhat mit dem Oberbefehl über die abessinischen Truppen in der Provinz Agame betraut. In diesem Gebiet sind die italienischen Truppen bis Edaga Hamus vorgedrungen, wo sie sich verschanzt haben. Die Neubesetzung des Oberbefehls in diesem Frontabschnitt wird als Beweis dafür angesehen, daß man ernsthaft versuchen will, den italienischen Einfall aufzuhalten und die strategisch wichtigen Stellen, die die Möglichkeit militärischer Operationen großen Stils bieten, auf jeden Fall in abessinischen Händen zu behalten.

Am Sonntag nachmittag ist eine große Anzahl italienischer Flieger in das Gebiet des Setit-Flusses vorgedrungen und hat nach hier vorliegenden Meldungen die hohen Maisfelder mit Bomben belegt und mit Maschinengewehren bestrichen, in der Annahme, daß sich dort abessinische Truppen verborgen halten. Es traten jedoch keinerlei Verluste ein.

Der ehemalige abessinische Kriegsminister Filaurati Birru, der seit einem Jahr in Ungnade gefallen und verbannt war, ist am Montag in Addis Abeba eingetroffen. Er wird den Befehl über verschiedene Truppenteile übernehmen und in Kürze an die Front gehen.

An der Südfront herrscht im allgemeinen Ruhe. Die nach Addis Abeba durchgegebenen Meldungen sprechen nur von Fliegertätigkeit.

An dor Nordfront beschränkten sich die Gegner darauf, Erkundungsunternehmungen durchzuführen.

Die telephonische Verbindung zwischen der Nordfront und Addis Abeba ist heute wieder hergestellt worden. Ras Seyoum telephonierte heute dem Kaiser, daß sich die italienischen Vorposten, die nördlich von Makalle vorgedrungen seien, wieder zurückgezogen haben und daß die Italiener ihre Positionen auf der Linie Axum—Adua—Adigrat verstärken.

Marschbefehl an die kaiserliche Garde.

Addis Abeba, 21. Oktober. Am Montag morgen wurde an Zweidrittel der kaiserlichen Garde der Befehl ausgegeben, nach dem vorläufigen Hauptquartier in Dessie abzumarschieren. Voraussichtlich wird auch die Kaiserin in den nächsten Tagen die Reise dorthin antreten.

Befestigungen in Französisch-Somali.

Addis Abeba, 21. Oktober. Der Gouverneur von Französisch-Somaliland hat angeordnet, daß an der Nordwestgrenze des Landes Befestigungsanlagen und Schützengräben mit Drahtverhauen angelegt werden. Auch die Eisenbahn wird militärisch befestigt werden.

Die englisch-italienische Fühlungnahme.

Ein „leichter Hinweis auf die Möglichkeit von Friedensvorschlägen".

Rom, 21. Oktober. Die in Rom in Gang befindlichen diplomatischen Besprechungen nahmen am Montag mit einer Unterredung zwischen dem englischen Botschafter Drummond und dem Staatssekretär des Aeußeren Suvich ihren Fortgang. An zuständiger Stelle wird erklärt, daß es verfehlt erscheine, von regelrechten Verhandlungen zu sprechen, denen ein von italienischer oder anderer Seite vorgebrachter Plan zugrunde liege. Die Fühlungnahme bezwecke lediglich eine allgemeine Klärung der Lage, ohne daß hierbei nach einem bestimmten Schema verfahren würde. Alle Türen stünden offen. Gegenstand der Verhandlungen sei nicht nur die Beseitigung der Mißverständnisse im Mittelmeer, sondern die Erörterung der internationalen Lage im allgemeinen, die im offenen Meinungsaustausch einer gegenseitigen Prüfung unterzogen werde. Irgendwelche abschließenden Ergebnisse seien noch nicht erzielt worden. So wird besonders in unterrichteten italienischen Kreisen hervorgehoben, daß **noch nicht entschieden sei, wie viele Schiffe England aus dem Mittelmeer zurückziehe und wieweit dementsprechend Italien zur Verringerung seiner Truppenbestände in Libyen schreite. Es seien lediglich derartige Maßnahmen grundsätzlich festgelegt worden.**

London, 21. Oktober. Bezüglich der Unterredung Drummond-Mussolini wird jetzt zugegeben, daß „ein leichter Hinweis" auf die Möglichkeit der Beendigung des Krieges gemacht wurde. Diese versuchsweisen Friedensvorschläge befinden sich jedoch, wie in amtlichen Kreisen betont wird, in einem sehr frühen Stadium und seien mehr in der Art zwangsloser Erkundigungen. Es werde eine Zeit dauern, bis sie eine endgültige Gestalt annehmen, da an dem gegenwärtigen Streit drei Parteien, Italien, Abessinien und der Völkerbund, beteiligt seien und alle drei befriedigt werden müßten.

„Preß Association" meldet, daß am Montag in der internationalen Lage die Anfänge einer versöhnlichen Atmosphäre zu entdecken seien.

Schwerer Zwischenfall in der tschechischen Gesandtschaft in Berlin

Terroristen im Gesandtschaftsgebäude.

Berlin, 21. Oktober. Heute früh erschienen in der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Berlin drei junge Leute, die den Gesandten zu sprechen wünschten. Als ihnen erklärt wurde, daß der Gesandte nicht zugegen sei, begannen sie den tschechoslowakischenStaat zu beschimpfen, wobei sie gegen die tschechischen Behörden wegen der Unterdrückung der Deutschen im Sudetenland Vorwürfe erhoben. Sie begannen darauf die Einrichtung des Zimmers zu demolieren, wobei sie auch mehrere Scheiben zertrümmerten. Es wurde Polizei herbeigerufen, die die Täter festnahm. Diese erwiesen sich als der Fleischer Erwin Truntschek sowie Josef Glasbasnia und Emil Wiltschek, beides Maurer von Beruf. Sie gaben an, tschechoslowakische Staatsangehörige deutscher Nationalität zu sein. Von offizieller deutscher Seite wurde eine strenge Untersuchung gegen die Täter zugesichert.

Aus Welt und Leben.

Drei Millionen Dollar Erdbebenschäden in Helena (Montane).

Aus Neuyork wird berichtet: Der durch das Erdbeben in Helena (Montane) verursachte Sachschaden wird jetzt auf 3 Millionen Dollar geschätzt. Da immer wieder leichtere Erdstöße auftreten, hat eine Massenflucht aus der Stadt eingesetzt. In der Umgebung sind große Feldlager entstanden, jedoch haben die Bewohner dieser Notquartiere sehr unter dem kalten Wetter zu leiden.

Schwedischer Dampfer gestrandet.

11 Seeleute ertrunken.

Aus Reval wird berichtet: Während des heftigen Sturmes der vergangenen Tage strandete Sonntag nachmittag an der Westküste Estlands der schwedische 700-Tonnen-Dampfer „Stella". Von den 13 Mann der Besatzung konnten nur 2 gerettet werden.

Fliegerin bei Schauflug abgestürzt.

6 Schwerverletzte.

Die bekannte amerikanische Fliegerin Ruth Nichols veranstaltete am gestrigen Montag in Troy im Staate Neuyork mit einem 20 Fluggäste fassenden Großflugzeug Schauflüge über die Umgebung der Stadt. Dabei stürzte das Flugzeug bei einem Landungsversuch, offenbar infolge Versagens der Motore, ab und geriet in Brand. Die Fliegerin, ein Flugbegleiter, 2 Mechaniker und 2 Fluggäste wurden schwer verletzt aus dem Flugzeug geborgen.

Archäologischer Fund in Palästina.

Aus Jerusalem wird gemeldet: Eine palästinensische Forscherin namens Judith Krause-Marquet hat dieser Tage in der Gegend der biblischen Stadt Hay, die nach der Bibel vor rund 4000 Jahren durch Josua zerstört wurde, einen Tempel entdeckt, der nach den Erklärungen der Archäologen 3000 Jahre alt sein soll. Gleichzeitig wurden auch Ueberreste von Tieropfern und Tongefäße aufgefunden.

Ins eigene Nest ...

Von jüdischer Reklame und Judenknechten.

Im nazi-jungdeutschen Parteiwochenblatt wird mit Entrüstung darauf hingewiesen, daß die „Kattowitzer Zeitung“ in einer Sonderbeilage über die Stadt Königshütte unter 20 Anzeigen auch 10 von jüdischen Geschäften aufgenommen hat, wobei sogar für die inserierenden jüdischen Geschäfte noch im Textteil Reklame gemacht wurde, und dazu erklärt:

„Glaubt die Kattowitzer Zeitung“, damit dem deutschen Handwerker und dem deutschen Gewerbetreibenden zu helfen, wenn sie für Juden Reklame macht und deren Ware noch im Textteil besonders anpreist? Aber das ist eben die Geisteshaltung dieses Blattes, die unter dem Leitgedanken steht: „Geld riecht nicht“ — auch wenn's jüdisch ist. Die Interessen des deutschen Kaufmanns und des deutschen Handwerkers kommen erst hinter dem Geld.“

Auch die „Schlesische Zeitung“, das Bielitzer Organ der „Deutschen Partei“, die über vier Spalten an der bevorzugten Stelle die Anzeige eines jüdischen Restaurants mit „gut jüdischer Küche“ brachte, bekommt es ab, indem ihr gesagt wird: „Judenknechte sind den Juden gleichzusetzen.“

Die Entrüstung der Nazi-Jungdeutschen lautet:

„Solche Blätter haben heute noch die Stirn, sich deutsch zu nennen. Und Parteien, die solche Blätter herausgeben und verlegen, haben die Stirn, sich als deutsch zu bezeichnen — da soll man nicht leise die Wut bekommen . . .“

Wir bringen diese Auslassungen nicht deshalb, weil wir Gefallen daran finden, aber weil wir die Demagogie der Nazi-Deutschen wieder einmal anprangern wollen. Die Liste der Nazi-Zeitungen, die jüdische Anzeigen gern aufnehmen, ist keinesfalls mit den obig angeführten Zeitungen erschöpft, und man könnte sich wundern, warum der Redakteur und „Propagandaminister“ Dr. Günzel sie nicht ergänzt hat. Er konnte doch auch die „Freie Presse“ und die „Neue Lodzer Zeitung“ anführen, für die gleichfalls die Devise lautet: Geld stinkt nicht, auch wenn's jüdisch ist. Herr Günzel hat es aber nicht getan und das hat seinen Grund: die „Freie Presse“ hätte er schon gern als judenknechtische Zeitung hingestellt, aber die „Neue Lodzer Zeitung“, die vom jüdischen Anzeigengeld ihr Leben fristet, — das geht doch nicht, ist doch diese Zeitung das halboffiziöse Blatt der Jungdeutschen Partei, in deren Verlag sogar das Organ der Jungdeutschen Partei gedruckt wird. Na ja, man möchte ja nicht gern ins eigene Nest . . .

„Da soll man nicht leise die Wut bekommen“ — wegen einer so offensichtlichen Demagogie der „wahrhaftigen“ Nazis!

Sport.

Das letzte Ligaspiel in Lodz.

Am kommenden Sonntag steigt in Lodz das letzte Ligaspiel in dieser Saison. Gegner des LKS wird die Cracovia sein, die durch ihre letzten Mißerfolge stark bedroht ist. Das Treffen wird daher für die Gäste von großer Bedeutung sein. Am gleichen Tage finden noch nachstehende Spiele statt: Legja — Warszawianka, Wisla — Polonia, Pogon — Slonsk und Ruch — Garbarnia.

Die nächsten Spiele der II-Klasse.

Am Sonntag spielen:
LKS-Platz, 11 Uhr: L. Sp. u. TV. — WKS
WKS-Platz, 11 Uhr: SKS — LKS
Widzew-Platz, 11 Uhr: Widzew — Union-Touring
Wima-Platz, 11 Uhr: Wima — Burza
Pabianice: PTC — Makkabi.

Lodzer Boxer wollen gegen Belgien boxen.

Am 8. Dezember steigt in Posen der Boxländerkampf Polen — Belgien. Im Zusammenhang damit hat sich der Polnische Boxverband an Lodz gewandt, ob es nicht möglich wäre, für den 10. Dezember in Lodz einen Kampf Lodz—Brüssel steigen zu lassen. Lodz ist nicht abgeneigt, diesen Kampf zu veranstalten, seine Verwirklichung wird aber von den finanziellen Forderungen des Verbandes abhängen. Für Lodz wäre das Treffen allenfalls eine Veranstaltung allerersten Ranges.

Die Ligaaufstiegsspiele.

Podgorze — Czarni 2:1.

In Krakau fand am Sonntag das erste Finaltreffen um den Aufstieg in die Liga zwischen Podgorze (Krakau) und Czarni (Lemberg) statt. Nach wenig interessantem Spielverlauf siegte Podgorze mit 2:1. Erwähnenswert ist, daß beide Finalisten schon einmal in der Landesliga mitspielten.

Leichtathletiktreffen Lodz — Legja 56:56.

Der Lodzer Leichtathletikverband veranstaltete am letzten Sonntag auf dem Wima-Platz seine bedeutsamste Veranstaltung in diesem Jahre, indem er sich als Gegner für die Lodzer Auswahlmannschaft die Mannschaft der Warschauer Legja verschrieb. Die sportliche Ausbeute war zufriedenstellend, weniger dagegen der Besuch. Die erzielten Ergebnisse lauten:

100 Meter: Lada (Warschau) 11,4 Sek. vor Osmielak (Lodz) 1,5 Sek. und Bystry I (L) 11,6 Sek.

400 Meter: Maszewski (Warschau) 52,4 Sek. vor Mittelstädt (L) 52,8 Sek. und Downarowicz (W) 54,3 S.

800 Meter: Maszewski 2:03,6 Min. vor Wrublewski (L) 2:03,6 Min. und Noji 2:04 Min.

5000 Meter: Noji 16:08,8 Min. vor Kurpesa (Lodz) 16:35 Min. und Polak (L) 17:26 Min.

4X100-Meter-Staffel: Legja 44,9 Sek. (Onderek, Lada, Downarowicz, Krawczyk) vor Lodz 46,9 Sek.

Weitsprung: Kujawski (L) 6,69 Meter vor Szczerbicki (W) 6,57 und Osmielak (L) 5,92.

Hochsprung: Szczerbicki, Kujawski und Osmielak je 1,68 Meter.

Stabhochsprung: Anikiejew (L) 3,52 (Bezirksrekord), Maciaszczyk (L) 3,30, Szczebicki 3 Meter.

Kugel: Siedlecki (W) 13,54 Meter vor Jmiela 13,35 Meter (Bezirksrekord) und Blaszczyk (L) 12,25 Meter.

Diskus: Siedlecki 42,12 Meter vor Jmiela 41,78 Meter (Bezirksrekord) und Blaszczyk 39,91 Meter.

Speerwurf: Bobinski (L) 54,75 Meter vor Siedlecki 53,63 Meter und Serbin 50,66 Meter.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 23. Oktober 1935.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Vom Biegeln und Rollen der Wäsche 12.30 Schallplatten 13.25 Für die Frau 13.30 Aus Märchen 15.20 Konzert 16 Musikalische Plauderei 16.20 Lieder 17.20 Geigenrezital 17.50 Es lacht die Welt 18.45 Populäre Musik 19.35 Sport 19.50 Reportage 20 Leichte Musik 21 Chopinkonzert 21.35 Literarische Skizze 21.50 Abhandlung für Aerzte 22 Religiöses Konzert 22.30 Salonmusik.

Kattowitz.
13.30 Schallplatten 19 Plauderei.

Königswusterhausen.
6.30 Morgenmusik 8.20 Ständchen 10.45 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Frankfurter Nachmittag 19 Es ist schon so 20.45 Handharmonikamusik 22.30 Kleine Nachtmusik 23.10 Tanz in der Nacht.

Breslau.
9 Konzert 12 Konzert 15.30 Kinderfunk 16 Kleines Konzert 17 Frankfurter Nachmittag 19 Abendkonzert 21 Lustspiel: Tausend Jahre klinr 23 Volksmusik.

Wien.
12 Konzert 14 Schallplatten 16.05 Marschmusik 19.35 Deutsches Requiem 22.05 Operettenmusik 23.45 Tanzmusik.

Prag.
12.35 Konzert 15 Orchestermusik 19.25 Konzert 20.40 Tschechische Chöre 21.45 Lieder von Nowak 22.15 Schallplatten.

Jugend singt über die Grenzen.

Am Kommenden Sonntag, den 27. Oktober, wird eine der imposantesten Rundfunkkundgebungen stattfinden die die Welt bisher erlebt hat. An diesem Tage werden von 18 bis 20 Uhr gemischte Jugendchöre von 31 Nationen aus der ganzen Welt ein Programm ausfüllen, dem der Leitsatz „Jugend singt über die Grenzen“ vorangestellt ist. Die Darbietungen werden von über 400 Sendern in Europa und Uebersee übernommen werden.

Das Programm dieser Sendung ist so gedacht, daß die Jugendchöre der einzelnen Nationen charakteristische Lieder ihres Landes vortragen werden. Jeder Nation steht eine Vortragszeit von vier Minuten zur Verfügung. Veranstalter dieses Konzertes ist die Internationale Radiounion, die damit einer Anregung ihres Vizepräses Dr. K. von Boeckmann entsprochen hat. Die Sendung bildet eine weitere Etappe auf dem Wege, den die Internationale Radiounion geht und der zu einer Annäherung der Völker führt.

Das Konzert ist in technischer Hinsicht von Spezialingenieuren seit einer Reihe von Monaten mit äußerster Sorgfalt vorbereitet.

Der Vortrag eines jeden der teilnehmenden Jugendchöre wird durch das Pausenzeichen des jeweiligen Senders angekündigt werden. Die einzelnen Sendungen werden über Telephonkabeln oder auch auf dem Funkwege nach Berlin geleitet. Dort werden alle technischen Einzelheiten des Programms zentralisiert und die Darbietungen telephonisch oder auf dem Radiowege nach sämtlichen Ländern überwiesen, die an dieser großen Gemeinschaftssendung teilnehmen.

Länder, deren Zeit sich von der mitteleuropäischen grundsätzlich unterscheidet, sowie einzelne Rundfunkgesellschaften, die nicht im Besitz von Kabeln sind, die sich für die Uebertragung von Musik eignen würden, schicken Schallplatten mit Liedvorträgen von Jugendchören ihrer Länder nach Berlin. Von dort aus werden die Schallplatten zu gegebener Zeit und in festgesetzter Reihenfolge gesendet werden.

An der Gemeinschaftssendung nehmen folgende Staaten teil: Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Dänemark, Estland, Frankreich Finnland, Haway, Holland, Japan, Indien, Italien, Litauen, Norwegen, Oesterreich, Paraguay, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Siam, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Großbritannien, Jugoslawien, Uruguay und Südafrika.

Polen wird bei dieser Sendung durch den Jugendchor unter der Leitung von Tadeusz Mayzner vertreten sein. Der Chor wird drei Volkslieder singen, und zwar: „Krakowiak“, „Jabloneczka“ und „Kaczor“ in der Bearbeitung des Dirigenten.

Melodien aus „Das Reich des Lächelns“.

Die bezaubernde Operette „Das Reich des Lächelns“ wird den Rundfunkhörern heute um 15.30 Uhr von Schallplatten in Erinnerung gebracht. Einige Fragmente aus dieser Operette werden die namhaften Künstler und Interpreten leichter, aber wertvoller Musik, wie Richard Tauber, Lucyna und F. Szczepanscy, vortragen.

Die heutigen Solisten.

Heute werden die Rundfunkhörer zwei Solisten zu hören bekommen. Um 17.15 Uhr den Sänger Stanislaw Podgorski, der im Rahmen des Sinfoniekonzerts des polnischen Rundfunks unter Leitung von Stanislaw Nawrot einige schwerere Sachen singen wird, und um 18 Uhr den Pianisten Wlodzimierz Trocki, den Laureaten des Warschauer Konservatoriums im letzten Jahre, dessen Talent für die Zukunft vielversprechend ist.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Achtung, Schachfreunde!

Auf Wunsch vieler unserer schachspielenden Mitglieder laden wir alle gewerkschaftlich oder politisch organisierten Schachspieler zu einer Konferenz am Sonntag, den 27. Oktober, um 10 Uhr vormittags, nach dem Lokal Petrikauer 109 ein, zwecks Besprechung einer regelmäßigen Tätigkeit unseres Schachklubs.

D. K. u. B. V. „Fortschritt“.

Metro Przejazd 2 — **Heute und folgende Tage** — **Adria** Główna 1

das spannende Filmwerk von großen Ausmaßen

„Die Kreuzzüge“

In den Hauptrollen: LORETTA YOUG, HENRY WILCOXON, JOSEF SCHILDKRAUT

Beiprogramm und aktuelle Neuigkeiten.

Dr. med. LEWITTER
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
zurückgekehrt
Sienkiewicza 6
von 6—9 Uhr abends
Rzgowska 157 (Chojny) von 4—6 Uhr abends
Tel. 137-25

Dr. med. H. Hammer
Akuscher und Gynäkolog
wohnt jetzt
11 Listopada 32, Ecke Gdanska
Telephon 128-30
Empfängt von 3—7 Uhr abends

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt
Zawadzkastraße 1 Tel. 122-73
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
Venerische, Harn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Auskünfte (Analysen des Blutes, der Ausscheidungen und des Harns)
Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer Konsultation 3 Zloty

Dr. med. JÓZEF LUBICZ
Chirurg und Orthopäde
zurückgekehrt
Południowa 9 Tel. 183-17

34. Polnische Staatslotterie. 1. Klasse. — 3. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am dritten Ziehungstage der 1. Kl. fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10,000 zł. — 113628, 130430.
5,000 zł. — 99672.
2,000 zł. — 92985, 158060, 186808.
1,000 zł. — 33565, 65729. 87783, 174865.
500 zł. — 25061, 38433.
400 zł. — 10899, 19434, 49437. 79789, 102655, 108074, 114892 160327. 166375.
200 zł. — 7202, 19853, 23892. 38313, 52283, 68315, 78051, 96054. 141224, 158028, 171129, 181633, 191487.
150 zł. — 2519, 4563, 8742. 11647, 34903, 35996, 54602, 66428, 80788. 80658, 81129, 83323, 83831, 80596, 93253. 96871, 106417, 107732, 114531, 146109. 153050, 157798, 165401, 168828, 175126. 181054.

Po 50 złotych — z literą s po 100 zł.

101 84s 253 424s 72 580 676 90 802s 22 957 61s 1048 131 335s 66 487 518 24s 609s 39s 929s 2066 275 470 527 44s 71s 889 909s 3098 144 209 20 47 76 459 627 47s 98s 706 919s 25s 4048s 93 179s 90 215 52 478 618s 85s 738 5037 91s 166 565 611 848s 924s 6132 204s 29 302s 486s 515 809 983s 7096s 116s 83 233s 352s 69s 639 761 8034 95 97 229s 497 629s 53s 900s 9161 211 22 301s 567s 69 604s 52 813 67s.

10084 214 18s 535s 76 11212s 58 534 615 43s 741 78 959 12256 300 12s 597s 60 67 72 88 801 51 13083s 151 249 93 96s 329s 517 806 97 14100s 139s 234 389s 422 28s 71 76 653s 747 15883 185 235 342 56s 528s 77 717 89 859 16086s 136 56 17301s 595 646 736 804s 37 18144 314s 406s 674s 749s 99 19129 82s 293 580 608s 900.

20020 258 83s 997 21080 152s 601s 85 91 819s 909s 45 60s 70 22135 587s 668 708 11 876 23492 712 56 24082s 245s 67 343 68 416s 21s 580 871s 25441 64 723s 867s 909s 26109 50s 417 28 83s 729 987s 27156s 989 28110s 34s 75s 235s 91 588s 755 918 56s 29160 392 426 593 611s 23 907s

30045s 523 52 66 620 55 56 31035 46s 79s 642 771s 836s 32052s 160 87s 344 551 73s 871 909s 57s 33200s 220s 97s 372 90 579 717 28s 64 815 964 34081 148 239 343s 62s 464 95 715 903 56 35155 59 64s 239 353 523 742 778 900s 20s 31 36072 202s 42 342s 64s 475s 84s 603 76 85s 715 79s 872 935 41s 37197s 536 639 44s 68s 826 38085 205 54 529s 45s 618 726 875 78 906 19 60s 39068 250s 520s 651 73s 712 807s 46s 66 997.

40355s 401s 49 98 515 27 625 84 762 904 76 41085 271 306 42 704 41 64s 80 894s 901 42137s 285s 372s 413 18s 514s 679s 802s 934 83 43069 286 306 98s 405s 44 697 788 858 44057 421 567 733 853 74 89s 45137 594 615 735s 69s 960s 46055 226s 472 594 660 74 882 926s 98 47072 197 99 282 301 414 532s 736s 48029 217s 307s 401 37 66s 93s 527 658 770 77s 805s 49048s 52 551 673 749 832 50150 382 735s.

51054 74 305 42 528s 656s 706s 814s 19 52096 114 49 90s 236 51 54 90 342 581s 857 62s 80 977 53067s 520s 31 602 848s 64 930s 90 54355s 93s 549 762s 55012 28s 212 19s 36s 54 331s 69 96 513 89s 725s 56404s 23 518 692s 769 97 904 86 57018s 227s 51s 578s 97s 691s 911 58311 424s 786 823 39 952 59125 220 324 92 470 620 757s

60031s 33s 171s 312s 83 413s 90 567 98 646s 777s 870s 61000 99 172 210s 357s 519s 57 88 91s 698 708 61 84 88s 62051 192 482 500s 88 66 675s 732 943 80s 63357s 73s 570 602 22s 64s 874s 912s 61s. 64078 126s 99 296 300 400 3 5 18s 831 938 65095 110 241 311 655s 735 70 822s 59 990 66051 202s 31s 351 447 96s 537s 759 906s 46 67158s 314s 39s 571 659s 751 864 82s 92s 68154s 248 549 616s 69216 478s 511 640 76s 805 28s 74 942s

70125 80 271s 379 496s 543 97 769 80s 952 71057 103s 26 402 29 509 93 72058 61 84 453s 79 542 45s 623 64s 927 73122 440 846 74156s 233 416 544 976s 75326 440s 798s 896 76039 90 94s 120 55 460 543 98 625 798 99 894s 77032 66 86 88 140s 317 90s 482 515 18 32 628 757 968s 929s 50 78004 95s 225 650s 767 97 883s 79003 238 92 322s 31 489 572 632s 83 855.

80283s 558 795 831s 81228 41s 494s 686 82161 400 15s 28s 95 575 614s 735 838s 908 42 61s 83038 75 93 139 528s 630 68 84017 112 420s 692 850s 87 925 85032 102 98 211s 90 32 53 424s 522 612 15 20 92s 927s 70s 86019 79s 245 82 418 523s 67 712 88 804s 38 86 900 24s 67 87086s 113 256 492s 502 652 822s 88061 323 744 77s 829s 68 904 89102 220 396s 524 692 921s.

90193 522s 713 44s 862s 923s 24 91192s 209 19s 300 629 823 61 961 87 92124 931s 93017 81 332s 434 526s 85s 618s 21s 26 704 973 94023s 147 56s 228 311 25 35s 83 92 403s 4 31s 825 49 919s 95048s 208 73 799s 993s 96002s 80 132 94 233 53 311 33s 89 798 815 17 97067 207 376 537s 614 796s 818 87 956 98236 361 429 52s 576 601 45s 771s 900s 36 99195s 286 306 97s 563 914.

100114 247 418 67s 513s 71 647 842s 84 101018s 73s 238 406s 59 616 772 871 77s 933s 102005 52 375 753 103120 283 796 835 965 104009 393s 429s 506 98s 689 95s 860 105026s 73 372 413 24 49s 891 106165 277s 768 886 107004s 7 112s 410 47 506 871 108008 258 485s 536 652 859 109006s 56 92 327 647 84 812s.

110342 86s 98 469 634 720 69 97 921 60s 111002 137s 399 469s 627 827s 59 953 112068s 321s 448s 525 82 674 719 884 901 113194 431 44s 539 699 843s 975 114020 190 285 314s 496 573 644s 52 782 819 79s 942 81 115066s 154s 450s 880s 116299s 447 710 927 52 78 107013 1826s 485 572s 629s 65 78 93s 791s 886s 118321 29s 518s 58s 611s 39s 43s 722 66 71 926s 45s 119001 118 48 242s 50 377 491 551s 612 712 827s 959 95s.

120018 143s 78 201s 323s 48 95 467 554 749s 913s 32 121165 276s 430 43 582s 689 707 122073 97 158 217 391s 456s 572s 909 123243 329s 62 439s 54 905s 62 97s 124084s 221s 527s 657 726 30s 125090s 208s 28 334 444s 807s 126077 224s 56s 398 408 826 75 127105s 670 92 128013s 188s 382s 493 728s 129072s 362 673 94s 814.

130023 89 347s 87 697s 727 834 37 131061 319s 727s 911 44 53 132110 247 326 439 57 61s 609 41s 712 809 133156 265s 370 582s 871 940s 134113 476s 677 877 87s 910 51 135094 98 112 18s 314 36 80 635 788 804 136258s 323s 795s 97 810 83s 137006 101s 244 315 473 80s 559 674 82s 99 715s 884 88s 940 138422s 40 783 858s 931 139100s 457s 563 654s 875 934.

140170 216s 346 401s 762s 82s 839 49 65 141355s 556s 657s 761s 844 142038 256 948s 143240 97 405 609 73 848s 62s 948 144027 163s 72s 498 829s 942 55 66s 145147s 280 334s 828s 911 91 99 146157 228 98 332 41 75 458 71s 729s 94 96 887 147043 135 339 476s 549 612s 97 729s 48 59s 963s 148252s 72s 80 301 81 81 555s 630 31s 37 975 149143s 287 325 520 33 87 859s

150090s 122 267 88 456s 70 76s 509s 11 661 85 784 151019 423 32s 60 152042 115s 53 217 43 90 534s 92 153012 82 579 867s 940s 154061s 114s 546s 789s 155200s 08 351 75 455 538 666 91 713 58 883 156422 562 704 12 23 850 157054 362s 72s 585s 730s 158081 533 67 619 977 159186s 225s 62 312s 46s 569 753s 63 836s

160027s 145s 254 601s 849 161120 272s 593s 790 847 57 162501 47 704 895s 981s 88s 163111 535 45 610 58 741s 164023 179s 206s 773 959s 165889 926 166015 174s 545s 748 167227 328s 544 778s 168004 57s 58s 79s 225s 430 567 759 856s 91 931s 169156 313s 57s 469s 749s 860s

170226s 79 733s 867s 83 171222s 593 756 64 967s 172245 410s 37s 500s 816s 986s 173031 223s 64 80 350 534 769 817s 39s 51 965s 95 174133 497 609s 12 175036s 39 245s 60 375 590s 176189s 291s 313s 32s 483 517 687s 757s 929 177035s 56s 74 117 237 87 653 806 178214 64 82 382 520s 59 86 751 814 57s 179056 188s 92 234s 98 454 77 525s 603 715s 829s

180008s 400s 636 866 181269 71 331 53 62s 575 686 94s 796s 999 182012s 38 198s 465 932 183064s 173s 212 664 846 992s 184002s 76s 327s 45 89 655s 766s 96s 809s 39s 972 185226 36s 363 454 603s 33 51 756s 842 186087s 385 474s 576 648 58 721s 47 845s 962s 88 90 187116 306s 428s 683 719 836 188098 577 706 189212s 59 557s 88s 619 719s 835s 971 75

190061 115 325s 518 821 906 191224s 343s 472 574s 794 827s 901s 192271 82 360s 556s 682s 791 193197s 791 873 97 194499 512s 668 801.

2. Ziehung.

25,000 zł. — 7827.
2,000 zł. — 2743, 18277. 24707.
1,000 zł. — 25786, 35736, 98504. 98904. 124424.
500 zł. — 45679, 52915. 74844. 91635. 169719, 170750.
400 zł. — 10068, 11313, 92226. 194998.
200 zł. — 38243, 69355, 86216. 104804 113212, 123366, 132330, 150988.
150 zł. — 6207. 11622. 31030. 35446. 45079, 45564, 47343, 59707, 56224. 69355, 74361, 76508, 77710, 82549, 92093. 93270, 103894, 109693, 109564, 109964. 126529, 129391, 136174, 139229, 155316. 155950, 165737, 165854, 171240, 180881. 181084 182600, 187273 i 77544.

zu 50 Zl., mit s zu 100 Zl.

63s 560s 740s 964 1143 368s 496 783s 2001 256 413 759 3083s 984 4243s 387 630 753 987s 94 5174s 650 53 727s 87s 858 6024 42s 381 682 825 85 7089 607 96s 466 605s 959 8010s 367 440 628 54s 9551 624s 28s 816s

10049 109 355 588 885s 997s 11142 57 504 12115 42 60 65 218s 435s 88 522s 758s 926s 13041 79s 196 223s 320s 720s 32 859s 985 14493 569 917s 15253 96s 309s 347s 68 887 36s 644 876s 16295s 78 172260s 583s 91 18140 350 79s 537 617 40s 749s 19463

20069 219s 485 664s 867 21097 230 538 660 715 890s 923s 25 22127 541s 721 925s 23366s 530s 24063 133 67 310 564s 793 846 25045s 260 434s 540 617s 82 931s 26029 668 819 27088 129s 429s 616 55s 160s 945 28276 576s 789s 916 29381s 717 33s

30046s 230 554 31339s 439s 76 623 32387s 481 949 33015s 302s 462 680 900 34199s 216 424 35313s 518s 36325s 526 660 723 37422s 583s 678 38314 39037 327 513 62 75 741 851s

40038 122 241 450 650 41013s 26 45 321 25 50s 606 42095s 440s 613 806 17s 43216s 994 44006s 543s 76 45254 700 90s 966s 46172 74 351 47549 964 48512s 43 623 830s 49261 894s

50003 31s 243s 326 517 37 80 905 51298s 311 484 746 87 915 44 52045s 110 230 300 745 51 965 53086 224 64s 353s 932 54510 40 637 49 943s 55118 835 56280 343s 45 97s 565 749s 819s 57015s 799 866 72s 58031 147 463 730 59150 526s 861s

60166 321s 444 61143s 426 997 62023s 105 255s 71s 514 70 606 734s 803 63056 59 117 39 454 56s 681s 948 64018 516s 675 746 65085 772 66128 322 55s 84 465 67070s 462s 570s 72s 676 948 68035s 892s 69428s 601 56

70204 893s 949 71210 395 72034 146 252s 382 503s 93s 634s 73172 648 74063s 936 75375 86s 626s 46s 94s 76596 865 966 77240s 339 632s 54 721s 70s 78251 313 765s 79666 804

80315s 73 81553 82617s 985s 83174 421 84691 85212s 77s 770 855 962 87106 26 55s 387s 415s 604s 797 88062 145 99s 386 88s 565s 702s 89495

90031 60s 452 91067 201 314s 577 720 92007 312 479 593 726 93019 358 450s 904 94074s 140s 95431 94 565 611 783 96707 12 998s 97045s 450 675s 731 941s 98012 455 520 657 72 90 703s 910s 99352 547 645 783.

100653 74s 799 101155s 66 272 522 102091s 359s 594 103431 504 671 820s 104318 426 526 749s 105111 451s 831 106415 693 107374s 620 38s 713 27s 924s 108013 75s 623s 760s 927 109527s 40.

110030 116 322 499s 111067 206 91 356 728s 112474 618s 20s 87 89 869 113150 376 506s 872 114050 194 402s 754s 115100 142 242 94 737 116206s 305 517 814 925 117163s 535 878 118460s 559s 90 688s 119295s 675s 909s 120314s 535s 801s 121233 329 123008 469 910 124458s 79s 604s 18 40 806 125568s 626 72 74 126934s 80s 94 127134s 44 873 128484 86 129352s 647 744 89s.

130004s 431 555 907s 15 131462 784s 916 132142 322 946 133612s 92 729 87s 134117 236s 433 39 902 135085 799 976 136256s 522s 137012 50 388 592 891s 138021 485 678 139215 475 846 73 999 140057 304 78 91.

141661s 142124s 442 84 890 983 143000 264 312 21 144110 87 358 988 145199s 226 94s 399s 439 967 146301s 850 148108s 41 245 311s 606s 866 149033.

150282 151023 302s 671s 705 152234s 355 61s 466 531s 85 688 153043s 49 202s 372s 781 914s 154065 278 590s 156033s 250 157292 300s 12 85 464 613 158015 133 369s 666 895 159713

160426 717s 43s 948s 85s 161000 112 18s 565 162625 86 967s 75 84s 163191s 289 431s 164046s 239s 310 165129 951s 166255 497s 872 92 167376 500s 63 745 800 168160 169162 92s 332s 638.

170107 716 937 171286s 404 91 525 172078 80 163s 173053 202 597s 602 75 719s 45 174290 680 175319 924s 33 176284s 318s 586 783 177078s 633s 912 76 179681s 702s 61s.

180138 309 831 181260 392s 706 864 182313 14 829 920 183022 911s 184337s 69s 185125s 444 754s 903 186084 301s 534s 728s 825s 187027 131s 65 326 188394 953s 189215 99 325s 525 726s.

190239 416 70 915 191018s 301 46 996 192122 294s 415s 673s 885 193208 597 656s 955 194208s 92s 552s 774s 951.

3. Ziehung.

248s 741s 49 1078 259 385 865 2316s 433 505s
258s 741s 49 1078 259 385 865 2316s 433 505s 4006 221s 468 592 662 785 96s 5059s 217 506 929s 6502 657s 832s 43 7130 591 726 9403 689 802 36 75s 974

10403s 512s 37 799 11042 913s 12326s 428 555s 59s 13026s 638s 14068 108 369 429s 70s 608 15469s 667 746 863 919 16371s 737 971s 17479s 503 18006s 138s 279 377 734s 38s 19001 160 548 604 70s 920

20147 672s 863 21191 331 501s 22471s 23451 96 657 722 822 24012 111 472 885s 25104s 500 71s 907 26174 271 317 487s 536s 27182s 569 28221 48 662s 820s 29374s 831

10068 337 457s 790s 999s 31136s 576 83 86 781 32027s 50 436 75 89 559 33208 75s 570s 741s 827 34105 311 32 562 837 35205 67s 473 903 36045 98s 640 37359s 419 677s 800 63 927 38189s 363 453s 776s 39855

40138 242 305s 502s 729s 953 94 41055s 145s 236s 83 42158s 424s 31 57s 82s 98s 656 69s 43048 269 373s 486 713 964 44154 431 553 640 700s 45277s 390 733s 905s 46525s 599 47208 621s 895 48131 237 85 476 79s 49143 48s 442 602 753

50558s 728s 805 72s 74s 51052 177s 268s 332s 427 59 642 936 94 52384 563 871s 53182 371 596s 54012 446 674 55442s 56029s 47s 122s 59 287s 431s 721 57048s 113s 58298 698s 849s 930 59447 648 740 807s 949s

60038 88 108s 229 58 465s 577s 760 903 61100s 231s 325s 62126s 513 921s 63079s 166s 300 580s 97 779 81 808s 70 930 64556 818 33s 65041s 93s 252s 487 519 618 66005s 81 205 378s 647s 719s 67528 68258s 500s 82s 649s 93 738s 69262 574s 668 852 994s

70041s 526 71273 301 38s 482 676 83 755 72654 892 73293 642 820 96s 74272 378 407 731s 36 75050 121s 641 713 76386 683s 86s 700 77124s 25s 46 272 300 91s 619 933s 64 77 78123 212 668 795 862s 79188 417s 556 77

80096 275s 684 734s 58 912 81069s 94s 138s 456s 515 828s 902 82192 330 856 83077 521s 84021s 216 713 54s 873 78 85470 809 86559 909 87198 711 982 88558 628 707s 78 966 89254 884

90353s 561s 689 755 903 46 91447s 92065 303 93120s 595s 691 842 94373s 450 521s 95045 266s 556 709 941 96044s 607 13 714s 97010 94s 221 347 673 814s 98096s 107 45s 528s 784s 92 99 806s 99076 89 277 344 51s 81s

100099 129s 327s 70 553s 623 702s 813 101012 947 102007s 357s 561 686 712 52 103034 212s 27 473 725 70 931s 104099s 110 72s 74 279s 384 572 918 105098 249 56s 845s 106100 425s 556 88 107107 556 62 929 108006 82 92 180s 852s 109257s 328 47 533s 770.

110236 481s 111160 63 266s 529 882 901 112409s 113131s 377 549s 717s 973s 114097s 484s 760s 115433 46 528 807 116194s 210 40 953s 117064 294 118081s 459 75 87s 738s 968 119432s 515s 943s.

120334 121084 622 940s 95s 122151 686s 123265 514 649 874s 124145s 210s 487s 550 678 743 125316s 484s 834 986 126220s 768 127141 321 622s 86 848 128579 784 819 968 129687s 137s 255s 763.

130507s 987s 131548s 691 759 830s 132192 272 659s 133294 134227s 444 95s 543s 764 135350 534s 136023 480 531s 69 137143 289 926s 138146 233 139150s 78 95s 901s.

140142 290 505s 31 692 141104 31 351s 430s 876s 993 142768s 804s 94s 143741s 79s 819 144199s 211s 576 696s 872 145262s 688 146153s 540 147481 14139s 741s 43 149147s 83s 334 480s 528s 962s.

150103 250 449 520 891s 151057 498 657 152371s 769 153505 154041 261 421s 25 535 155079 237s 317 727 156043s 407s 10 32 157123 952 87s 97 158086 126s 83 943 85s 159174 245 466. —

160608 738s 161192s 493s 726 162101s 236s 56s 772 870 163187s 214s 785 885 923 164008s 165268s 405 639 764 166209s 523 167167s 78s 684 719 168080 169170 216s.

170260s 386 777 900 171634 775 878s 172102 70 213s 301 914s 33 173252 476 572s 684 175114 84 176530 95 691 847 177603s 73 178232 584 642s 52 818 179036 793.

180104 359 914s 181214 463s 96s 671 935 182294 790 183049s 615s 796 989 184593 616s 185020s 381s 545 606 22 710 895 186218 69 712 829 63s 955 187161s 188248 636s 785 879 189644s 724 985s.

190340 567s 191433 610 74s 94 876 192308 193051 942 194358s 570s 998.

Heute und folgende Tage!

MIRAŻ
11 Listopada 16
Beginn 4 Uhr

Der größte erotische Sensationsfilm nach der bekannten Erzählung von Stefan Zweig

„Der Amokläufer"

mit INKISCHINIEW und JEAN JOUNEL

Beiprogramm und Wochenschau

Dr. S. KANTOR
Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten
Petrikauer 90
Krankenempfang täglich von 8—2 u. von 5—8.30 Uhr
Telephon 129-45
Für Damen besonderes Wartezimmer

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-89
Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11—2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Damen-Hutgeschäft
L. Geher
Przejazd 12
Große Auswahl, verschiedene Qualitäten, Neuheiten. Niedrige Preise

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskranke
Nawrot 7 Tel. 128-07
Empfangsstunden: 10—12, 5—7

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik.

Fabriksanitäter.

Das Polnische Rote Kreuz in Lodz, das bekanntlich vor einiger Zeit die Rettungsbereitschaft bei Arbeitsunfällen von der Sozialversicherungsanstalt übernahm, ist dazu übergegangen, in allen Fabriken eine spezielle Hilfe bei Arbeitsunfällen einzuführen. Zu diesem Zweck waren in den Fabriken spezielle Sanitäter ausgebildet, die in dringenden Fällen die erste Hilfe erteilen können. Bisher wurden bereits 280 solcher Fabriksanitäter ausgebildet. Gegenwärtig wird ein solcher Kursus in den Räumen der Leonhardtschen Fabrik abgehalten, wo 70 Arbeiter aus 31 verschiedenen Fabriken als Sanitäter ausgebildet werden.

Konflikt wegen Nichteinhaltung der Tariflöhne.

In der Fabrik von Gutman und Kopel, Magistrackastraße 31, ist es zu einem Lohnkonflikt gekommen, weil die Fabrikleitung nicht die tarifmäßigen Lohnsätze bei Akkordarbeiten zahlen wollte. Die Arbeiter haben sich an ihren Verband gewandt, der die Angelegenheit dem Arbeitsinspektor übergab. (a)

Zwei gute Fänge der Lodzer Polizei.

Unschädlichmachung einer Diebesbande und eines Kassenschrankknackers.

Vor vier Tagen wurde in die Wohnung eines J. Kimmelmann, Franciszkanska 19, ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei den Dieben eine Beute von 2000 Zloty in die Hände fiel. Der Polizei gelang es, auf Grund der daktyloskopischen Untersuchung der vorhandenen Fingerabdrücke festzustellen, daß an dem Diebstahl der vielfach vorbestrafte Dieb und Einbrecher Josef Kuznik teilgenommen hat. Obzwar nun der Name des einen Diebes bereits bekannt war, verursachte dessen Festnahme aber recht bedeutende Schwierigkeiten, da er keinen ständigen Wohnort hatte. Es wurden nun umfangreiche Nachforschungen nach Kuznik gemacht, bis man ihn in einer Diebesspelunke in Baluty aufstöberte und festnahm. Kuznik leugnete anfänglich, irgend etwas mit dem Diebstahl zu tun zu haben, bekannte sich aber schließlich angesichts der vorliegenden Beweise zur Tat und nannte auch seine Komplicen, die der 34jährige Jgdacy Kocik, wohnhaft Pancerna 6, und der 34jährige Blazej Kwikert, Marynarska 12, gewesen sind. Bei einer in der Wohnung der Diebe durchgeführten Haussuchung wurde ein Teil der Diebesbeute gefunden. Angesichts dessen wurden auch diese beiden Diebe verhaftet.

Außerdem gelang es der Lodzer Polizei, den nach Lodz zu „Gastauftritten" eingetroffenen bekannten Lemberger Kassenschrankknacker Stefan Filipowski festzunehmen. Seine Festnahme erfolgte in dem Augenblick, als er mit anderen „Fachkollegen" eine neue „Arbeit" besprach. Er wurde von Polizeibeamten auf Grund von Photographien, die von der Lemberger Polizei nach Lodz eingesandt wurden, erkannt. (a)

Dreister Banditenüberfall in der Stadtmitte

Drei Banditen überfallen eine Restaurationsbesitzerin.

Gestern nacht wurde auf das Restaurant der Jadwiga Sadoczynska in der Przejazd 76 ein dreister Banditenüberfall verübt. Als das Restaurant bereits geschlossen war, klopfte es an der Tür des hinteren Einganges und auf die Frage der Sadoczynska, wer da sei, antwortete eine Männerstimme, daß man noch Schnaps kaufen wolle. Als die Frau dem Begehren nachkommen wollte und die Tür öffnete, drangen plötzlich drei mit Revolvern bewaffnete Banditen in das Restaurant ein. Sie terrorisierten die Besitzerin und das dort anwesende Dienstmädchen, wobei sie von den Frauen die Herausgabe des Geldes verlangten. Während die Sadoczynska die Banditen bat, doch die Waffen abzuwenden, gelang es dem Dienstmädchen, zur Tür zur gelangen. Sie lief in den Korridor hinaus und begann laut um Hilfe zu rufen. Als die Banditen nun sahen, daß sie ihre räuberische Absicht nicht mehr ungestört ausführen können, flohen sie. Von den frechen Ueberfall wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die eine Untersuchung einleitete. (a)

Zwei bedeutende Einbruchsdiebstähle.

Gestern nacht wurde in die Wohnung des Kaufmanns Pinkus Windmann, Gdanska 5, ein dreister Einbruch verübt, wobei den Dieben eine sehr bedeutende Beute in die Hände fiel. Und zwar stahlen sie verschiedene Schmuck- und Wertsachen im Werte von 7000 Zloty, sowie Wechsel auf die Summe von 4500 Zloty. — Der zweite Diebstahl wurde im Hause Kilinskistraße 86 verübt, und zwar in der Wohnung der Szajndla Brand, wo verschiedene Sachen im Werte von 2000 Zloty gestohlen wurden. (a)

Das Urteil im Menschenschmugglerprozeß

Gestern nachmittag um 4 Uhr verkündete das Lodzer Bezirksgericht das Urteil im Prozeß gegen die 53 des Schmuggels von Menschen nach der Sowjetunion angeklagten Personen.

Auf Grund des Urteils wurden verurteilt: Icek Goldstein zu 3 Jahren Gefängnis, Nusim Hersz Krufeld zu 2½ Jahren Gefängnis, Aron Tajtel und Moszek Lipman zu je 2 Jahren, Chil Majer Lipszyc zu 2 Jahren und 3 Monaten, Icek Szywerbucher, Jakub Ber Fuks, Szymsic Krzak, Majer Weinerman, Eljasz Boguchwal, Jan Kalabski, Bazyli Martyniuk zu je 1½ Jahren Gefängnis, Kazimierz Chojnacki zu 13 Monaten, Jojne Segalm, Tobja Minc, Moszek Balin, Stanislaw Szygula zu je 1 Jahr und 8 Monaten, Josek Nuchim Boguchwal, Chaim Fuks, Szymon Bursa, Moszek Aron Lichtman zu je einem Jahr und 3 Monaten, Szaja Majer Pinczewski, Bela Cukier, Chil Michel Goldberg, Estera Goldstein zu je einem Jahr. Weitere 18 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 3 bis 10 Monaten. Die übrigen 10 Angeklagten wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Den Verurteilten wurde die Untersuchungshaft angerechnet.

Das Gericht unterstrich in seiner Urteilsbegründung, daß die Geheimagenten Chojnacki und Szywerbucher ohne Wissen des Hauptmanns Medynski sich am Schmuggel beteiligt hätten. (a)

Zwei Terroristen-Erpresser verurteilt.

Auf dem Grünen Ring — Boerner-Platz — trieben im Jahre 1934 längere Zeit hindurch zwei Terroristen namens Nuchem Leski und Abram Melner ihr Unwesen. Die beiden gingen gegen die Händler mit ungewöhnlicher Roheit vor und schreckten vor den schlimmsten Mißhandlungen nicht zurück," falls das geforderte „Standgeld nicht bezahlt wurde. Die von ihnen erhobene „Gebühr" betrug 2 bis 5 Zloty von jedem Händler. Dieses Treiben setzten die beiden bis zum Mai l. J. fort, zu welcher Zeit ihnen das Handwerk durch einen neu erschienenen Händler gelegt wurde, der Anzeige erstattete. Die Erpresser Leski und Melner wurden nunmehr zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Wichtig für die Besitzer von Fleischereien.

Wie berichtet, wurde im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Vorschriften über den hygienischen Zustand der Fleischereien vom 30. Juni 1935 eine eingehende Kontrolle der Fleischereien in Lodz durchgeführt, in deren Ergebnis gegen 30 Fleischgeschäfte versiegelt wurden, weil sie den hygienischen Anforderungen nicht entsprechen. In verschiedenen anderen Geschäften wurden demgegenüber Anweisungen über die Behebung von festgestellten Mängeln gegeben. Im Zusammenhang mit dieser Aktion der Behörden haben die Fleischerorganisationen bei den Zentralstellen Schritte unternommen, die vor allem in der Richtung gingen, daß der Termin für die Durchführung der betreffenden Vorschriften verlängert werden möchte. Der Termin für die Durchführung der Anordnungen ist bis zum 30. Juni 1936 verschoben worden. (a)

Winterfahrplan der elektr. Zufuhrbahnen.

Gestern ist auf den Lodzer elektrischen Zufuhrbahnen der Winterfahrplan eingeführt worden. Er ist fast der gleiche, wie die früheren Winterfahrpläne, nur sind jetzt die Morgenzüge besser den Bedürfnissen der zur Arbeitsstätte fahrenden Arbeiter und Angestellten angepaßt worden. (p)

Wieder Kindesaussetzungen.

Auf dem katholischen Friedhof in der Ogrodowastraße wurde ein etwa 4 Monate altes Kind weiblichen Geschlechts ausgesetzt. — In der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung, Zawadzka 11, wurde ein 6 Monate altes Mädchen zurückgelassen. — Und schließlich ließ eine unbekannte Frau in der Wartehalle auf dem Baluter Ring einen etwa 2jährigen Knaben zurück. — Alle Kinder wurden dem städtischen Waisenhaus zugeführt. (a)

Beim Feuermachen schwere Verbrennungen erlitten.

Die Kresowa 37 wohnhafte 25jährige Helena Majewska wollte in ihrer Wohnung im Ofen Feuer anzünden, wobei sie Petroleum zu Hilfe nahm. Plötzlich schlugen jedoch die Flammen aus dem Ofen, wobei die Kleider der Frau vom Feuer ergriffen wurden. Die Majewska erlitt im Gesicht und am Oberkörper schwere Verbrennungen und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Silberne Hochzeit. Am heutigen Tage begeht der Plüschweber Julius Keller und seine Ehefrau Linda geb. Henneschmidt das Fest der silbernen Hochzeit. Der Jubilar ist langjähriges Verwaltungsmitglied im Lodzer Plüschweberverband und er ist bei seinen Arbeitskollegen gut angesehen. Dem Jubelpaare sei auch von uns aus zu seinem heutigen Festtage gratuliert.

Sternschießen bei „Stella". Der Musikverein „Stella" lud für den vergangenen Sonntag die Liebhaber an Sternschießen zu einem solchen bei sich nach dem Terrain des 4. Zuges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr ein. Der Herbstsonntag war aber schon recht kurz, und obwohl flott geschossen wurde, so konnte man der anbrechenden Dunkelheit wegen nur die Strahlen eines Sternes herunterholen. Den Königsstrahl schoß Herr Antoni Prazanowski, Vizekönig wurde Herr Karl Grünig und Marschall Herr Ludwig Quiram. Im Anschluß daran fand im Vereinslokale ein gemütliches Beisammensein mit Tanz statt, zu welchem das eigene Streichorchester unter Leitung des Herrn Schicktanz die Unterhaltungs- und Tanzmusik lieferte. Da das Sternschießen wie auch das Beisammensein ganz gut besucht waren, so dürften die Veranstaltungen ihren Zweck erfüllt haben. — Die für den letzten Sonnabend angekündigte Quartalssitzung wurde zwar vom Präses des Vereins eröffnet, aber da sich Schwierigkeiten bei der Erledigung der Tagesordnung einstellten, nicht durchgeführt; es wurde für den 16. November eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

Föhn ging über uns

Ein Wintersportroman von Klothilde Stegmann

(48. Fortsetzung)

Farben von unerhörtester Leuchtkraft entzündeten sich vor seinen Augen. Die große Melodie des Winters sang ihr hehres Lied! Das war eine andere Melodie als die sehnsuchtsvoll-schwermütige des mütterlichen Liedes. Größer, kraftvoller war sie, nahm alles Kleine und Angstvolle hinweg.

Solange er hier oben blieb, das fühlte er sicher, so lange war er gerettet. Und er durfte nicht eher zurück, ehe er sich nicht in der Natur und durch die Wiedergabe der Natur in seiner Kunst befreit hatte. Erst wenn ihm etwas gelang, noch größer, besser als das, was er bisher geschaffen hate, würde er vor sich selbst gereinigt dastehen.

Die Serner Hütte lag vor ihm und dem Träger. Sie duckte sich weich in den Schneehang.

„Kalt wird es hier oben sein", sagte der Träger und stieß die Tür der Hütte auf. Wirklich: eisige, feuchte Luft schlug ihm entgegen.

Nun, man mußte sehen, daß es wieder warm wurde. Warm auch im eigenen Herzen.

•

Die Ankunft Konstantin Oldvördes war nicht lange geheim geblieben. Sepp, der Träger, erzählte bereits am Abend unten davon im Dorfkrug.

„Spinette Leute, die Stadtherren", sagte einer von den Bauern, „dort oben in der Hütte zu hocken. Wie lange wird es dauern, und es gibt Tauwetter. Dann kann er sehen, daß er nicht fortschwemmt mitsamt der Lawinen, der Maler."

Schon am Morgen brachte die kleine Magd des Schulmeisters Leuthold die Nachricht von Konstantins Wiederkehr.

„Gar elend soll er ausgeschaut haben, der Herr Oldvörde", berichtete sie, während sie die dampfende Kaffeekanne und das Landbrot vor Heinrich Leuthold auf den Tisch setzte. „Ka Wort nett soll er geredet haben. Früher, da war er doch ein so komoder Herr. Allweil hat er eine Schnurre zu erzählen gehabt. Und jetzt? Ganz mager soll er ausschaun und blaß. So, als ob er krank wäre. Wollen Se nett mal nach ihm schaun, Herr Leuthold?"

„Nein!" hatte Heinrich Leuthold kurz gesagt. „Schwatz net, Marile! Geh und schaff deine Arbeit!"

Aber, so barsch er nach außen tat, innerlich dachte Heinrich Leuthold doch über die Worte der Magd nach.

Konstantin Oldvörde zurück? Allein da oben in der Hütte? Jetzt hier, da kein einziger Fremder mehr hier weilte? Was hate das wohl zu bedeuten? Das sah wie Flucht aus. Flucht vor wem? Vor dieser Marilka Losmirska? Sicherlich. Flucht: Und vielleicht noch mehr: Reue!

Heinrich Leuthold hatte in seinem Leben viel Schicksale gesehen. Viele junge Menschen hatten sich ihm anvertraut damals, als er noch in der großen Stadt Lehrer und Führer der Jugend war. Er wußte, wie ein wankelmütiges Gebilde das menschliche Herz ist. Wußte vor allem, wie Männer sich an Liebe verlieren konnten.

Solange Konstantin Oldvörde hier im Hause gewesen war, hatte er ihn beinahe gehaßt. Denn er hatte Bettina Leid gebracht. Nun er ihn da oben wußte, ganz allein, tat er ihm leid.

Vielleicht würde Konstantin Oldvörde allein herunterkommen ins Dorf. Da würde sich eine Gelegenheit zu einem Gespräch ergeben. Er, Heinrich Leuthold, war jedenfalls nicht der Mann, lange einem anderen etwas nachzutragen.

Aber diese Gelegenheit kam nicht. So oft Heinrich Leuthold bei seinen Gängen durch das Dorf auch umherspähte, so oft er unter der Hand fragte, niemand hatte Konstantin Oldvörde von der Serner Hütte herunterkommen sehen. Der Träger Sepp hatte ein für allemal den Auftrag, zweimal die Woche mit neuen Farben, Papier und einem kargen Proviant herauf in die Serner Hütte zu kommen.

Heinrich Leuthold schüttelte den Kopf. Das sah nicht danach aus, als ob der Einsame da oben ins Tal herunterkommen würde.

Und so machte er sich eines Sonntags, kurz entschlossen, auf den Weg. Er wollte selbst einmal nach dem Rechten sehen. Die Ski an den Füßen, glitt Heinrich Leuthold die Dorfstraße entlang und sodann bald in rüstigem Steigen die ersten Höhen hinauf.

Es war schon ein guter Gedanke von Oldvörde, hier herauf zu kommen. Wenn ein Mensch zu sich selbst finden konnte, dann doch hier oben. Schade wäre es, ginge Konstantin Oldvörde an irgendeiner Sache oder irgendeinem Menschen kaputt.

Leuthold hatte den feinen, stillen Menschen von Herzen lieb gewonnen. Von seiner Kunst hatte er sehr viel erwartet, bis diese Geigerin gekommen war. Man hatte die beiden ja nur ansehen brauchen, um zu wissen, daß das nichts Gutes geben konnte. Diese Frau war groß als Künstlerin, aber offenbar klein als Mensch. Sie gehörte zu denen, für die die Liebe wohl Triumph bedeutete, nicht demütigendes Glück. Eine Frau vermochte viel bei einem Mann, zum Guten oder Bösen. Marilka Losmirska schien in Konstantin Oldvörde zum Bösen gewirkt zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Kommunistenprozesse am laufenden Band.

Bericht über einen sogenannten Kommunistenprozeß vor dem Schwurgericht in Teschen.

Die gegenwärtige Schwurgerichtskadenz in Teschen zeichnete sich besonders dadurch aus, daß in derselben von 12 anberaumten Schwurgerichtsprozessen 10 sogenannte Kommunistenprozesse und nur 2 Prozesse wegen anderer Verbrechen zur Verhandlung gelangen, was auch ein Zeichen der Zeit ist. Wir werden aber nur über den Verlauf jener beiden Prozesse berichten, in denen Bielitzer Arbeiter als Angeklagte in Betracht kommen. Aus diesen beiden Prozessen kann man sich ein Bild verschaffen, welche Grundlagen auch die anderen Prozesse haben und daß in allen diesen Prozessen zum größten Teil nur die Angaben der Polizei die Argumente bieten, die zur Verurteilung der Angeklagten führen. Die besagten beiden Prozesse fanden am Freitag, dem 18. Oktober, statt.

Im ersten Prozeß waren angeklagt Abraham Perlberger, Kürschner in Bielitz, Josef Kozibonk aus Zendrzejow und ein gewisser Pakos vel Rackowski aus Posen. Alle Angeklagten befinden sich seit dem 20. Juni 1935 in Haft.

Es wird den Angeklagten vorgeworfen, daß sie sich kommunistisch betätigt haben, mit dem Ziel, **einen Umsturz der bestehenden Ordnung in Polen, im besondern, um in Polen eine Räterepublik zu errichten und den südlichen Teil Polens abzutrennen und an Sowjetrußland anzuschließen (!?)** Diesen Plan hätten sie bei einer Zusammenkunft am 20. Juni 1935 in einem Gestrüpp bei Kamitz propagiert und den Metallarbeiter Lukasek von der Firma Josephy aus Alexanderfeld zu bewegen versucht, unter den Bielitzer Arbeitern eine Agitation nach dieser Richtung zu entfalten. Dem Abraham Perlberger wird überdies vorgeworfen, daß er am 1. Mai bei der Demonstration die Arbeiter um das von den Kommunisten entfaltete Transparent mit der Aufschrift „Es lebe die Einheitsfront" gesammelt hat und dann mit dem Demonstrationszuge mitmarschiert ist. Durch diese Tätigkeit haben sie sich gegen die §§ 93, 94 und 96 des Strafgesetzbuches vergangen und sind nach § 97 zu einer Strafe von 6 Monaten bis zu 15 Jahren zu verurteilen. Dem Angeklagten Pakos wird außerdem eine Dokumentenfälschung vorgeworfen, indem er sich die Dokumente eines gewissen Rackowski angeeignet und sich auch als solcher ausgegeben hat.

Alle Angeklagten bekennen sich nicht schuldig. Die Zusammenkunft war nur eine zufällige, und wurde in derselben nur die schlechte wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft besprochen, ohne auf politische Fragen, wie sie in der Anklageschrift aufgeworfen werden, einzugehen. Der Angeklagte Kozibonk hat sich überhaupt an der Diskussion nicht beteiligt, denn er habe geschlafen. Auf die Frage, was er in der Gegend mache, antwortete er, daß er lungenkrank sei und sich in der Bergluft erholen wollte, er gehöre nicht der kommunistischen Partei an und kenne die anderen Angeklagten gar nicht. Auch der Angeklagte Pakos will die anderen Angeklagten nicht kennen, er wollte für seine lungenkranke Tochter eine Unterkunft in Wystra finden, um ihr in der Bergluft eine Heilung zu ermöglichen. Er war Mitglied der PPS-Linken, ist aber ausgetreten, weil er mit ihrer Taktik nicht einverstanden war, bekennt sich aber weiter zum Marxismus, nicht aber zum Kommunismus und will für seine Überzeugung einstehen. Er hat sich der Dokumente eines anderen bedient, um sich dadurch leichter einen Verdienst zu verschaffen, weil er von dem Gericht in Sosnowice wegen kommunistischer Tätigkeit steckbrieflich verfolgt wird. Der Angeklagte Perlberger kennt ebenfalls die anderen Angeklagten nicht und ist nur zufällig mit Lukasek, den er kennt, dazugekommen, als er einen Ausflug unternommen hat. Es wurde bei dem Zusammentreffen nichts über Kommunismus gesprochen. Er war Mitglied der PPS, die eine legale Partei war. Am 1. Mai hat er sich an der Demonstration beteiligt, aber nicht zusammen mit den Kommunisten, sondern bei den Sozialisten. Bei den Kommunalwahlen in Bielitz hat er die Liste, die ungültig gemacht wurde, unterschrieben, weil man ihm sagte, es sei eine Handwerkerliste.

Als erster Zeuge wurde der Geheimpolizist Sluga vernommen. Derselbe sagt aus, daß er mit der Untersuchung der illegalen politischen Umtriebe betraut ist und daß er Perlberger sehr oft in Gesellschaft der bekannten Kommunisten Schneider, Drucker und Konsorten getroffen hat. Er hat am besagten 20. Juni 1935 die Leute an dem angeführten Orte beisammen getroffen. Weil er dabei den Perlberger gesehen hat, schien ihm das verdächtig und er hat alle verhaftet. **Er weiß zwar nicht, was sie miteinander gesprochen haben, aber er hatte die Vermutung, daß es sich um kommunistische Umtriebe handle. Mit den Angeklagten wurde auch der Zeuge Lukasek verhaftet, welcher dann, da gegen ihn nichts vorlag, entlassen wurde.**

Es wird dann der Zeuge Lukasek einvernommen. Der Staatsanwalt verlangt seine Vereidigung, was jedoch die Verteidiger Dr. Sandhaus und Dr. Glücksmann entschieden ablehnen, weil er an der Aussprache mitbeteiligt war und deshalb mitverdächtig sein kann. Das Tribunal entschied sich für die Nichtbeeidigung. Der Zeuge behauptet, daß ihn Perlberger schon am Tage zuvor eingeladen hat, einen gemeinsamen Ausflug in die Berge zu unternehmen. Sie trafen sich in Alexanderfeld, wo der Zeuge wohnt und gingen zusammen gegen Kamitz. Dort trafen sie zufällig die beiden anderen Angeklagten, die sie nicht kannten. Diese erkundigten sich bei ihm um die Gründe, welche zum Streik bei Josephy geführt haben und um den Verlauf des Streikes und wie er geendet hat. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob über Kommunismus oder über die Einheitsfront gesprochen wurde, gab der Zeuge eine verneinende Antwort. Inzwischen kam der Geheimpolizist Sluga und sie wurden alle verhaftet.

Hierauf wurde noch der Zeuge Zertka, Sekretär der landwirtschaftlichen Arbeiter, verhört, der ausgesagt hat, daß er mit Perlberger wegen einer gemeinsamen Liste zu den Gemeinderatswahlen in Bielitz verhandelt hat. Ueber eine andere Einheitsfront hat Perlberger nicht gesprochen.

Verteidiger Dr. Sandhaus stellt den Antrag auf Vorladung des Wojewodschaftsbeamten, Herrn Greiz aus Katowice, als Sachverständigen für die Erklärung der Einheitsfront und Dr. Glücksmann auf Vorladung des Gen. Czapinski zu demselben Zweck. Diese Anträge wurden abgelehnt und das Beweisverfahren wurde hiermit geschlossen.

Es ergreift das Wort Staatsanwalt Musiol und sagt, daß die Angeklagten alle schuldig sind. Sie sind alle bekannte Kommunisten und sind in Kamienica zu dem Zweck zusammengekommen, um den Lukasek zu bewegen, als Vertrauensmann der F-a Josephy bei den dortigen Arbeitern zu agitieren und sie für die „Einheitsfront" zu gewinnen. Auf diese Weise streben sie zur Revolution zur Diktatur des Proletariats und zum Sturze der gegenwärtigen Staatsordnung (!).

Rechtsanwalt Dr. Glücksmann schildert den Charakter des gegenwärtigen Kommunismus und beweist auf Grund der Referate der Kommunistenführer Dymitrow, Pieck und anderer auf dem 7. Kongreß der Kommunisten in Moskau, daß dieser Charakter sich in der letzten Zeit stark verändert hat. Während die Kommunisten früher eine Weltrevolution propagiert haben und eine kommunistische Einheitsfront von unten herstellen wollten, propagieren sie heute eine Volksfront auf breiter Basis, mit Einschluß aller demokratischen Elemente bis zu den bürgerlichen, zum Schutze der Demokratie gegen den bürgerlichen Faschismus. Der Angeklagte Perlberger, den er verteidigt, weiß selbst nichts vom Kommunismus, weil er sich in der Politik überhaupt nicht auskennt. Auch Sokrates hat gesagt: „Ich weiß so viel, daß ich nichts weiß". Dieser Prozeß ist nur ein Bruchteil des großen Prozesses der Revision der Taktik der Kommunisten. Ueber die Einheitsfront wird öffentlich in allen Zeitungen geschrieben und in Versammlungen gesprochen. Die Angeklagten haben darüber nicht gesprochen, auch der Belastungszeuge Sluga hat nichts davon gehört. Die Angeklagten verneinen die Absicht der Abtrennung eines Teiles Polens vom Staate und die angebliche Agitation hat nichts Konkretes ergeben. Er müsse daher für Freisprechung plädieren.

Der Verteidiger Dr. Sandhaus sagt, daß seine Klienten, die sich zu ihrer Idee öffentlich bekennen, auch Ehrung verdienen, man muß die Menschen nach den Grundsätzen der Ethik beurteilen. Es wurden gegen sie keine Beweise vorgebracht, die eine Bestrafung bedingen, und Auskünfte der Polizei, die dem Angeklagten in der Untersuchung nicht bekanntgegeben wurden, damit sie sich gegen dieselben wehren können, können nicht als Beweise der verbrecherischen Tätigkeit dienen. Der Angeklagte Kozibak hat geschlafen und im Schlaf kann man doch kein Verbrechen begehen. Der Angeklagte Pakos soll laut diesen Auskünften der Polizeibehörden in Katowice gewesen sein. Das sind gewiß keine Argumente für die Verurteilung.

Nach einer halbstündigen Beratung der Geschworenen gab der Obmann derselben folgendes Verdikt:

Die Fragen betreffend die Angeklagten Kozibak und Pakos, ob sie der Verbrechen nach den Par. 93 und 96 schuldig sind, wurden mit 8 und 9 Stimmen verneint, betreffend den Angeklagten Perlberger in einer Hinsicht mit Stimmenmehrheit bejaht. Die Frage betreffend Pakos auf Dokumentenfälschung wurde bejaht. Auf Grund dieses Geschworenenspruches wurde **Perlberger zu 2 Jahren Kerker und 5 Jahren Ehrverlust und Pakos zu 4 Monaten Gefängnis wegen Dokumentenfälschung verurteilt. Kozibak wurde freigesprochen.**

Ueber den zweiten Prozeß werden wir in der nächsten Nummer berichten.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Aleksandrowice. Am Mittwoch, dem 23. Oktober, findet um 8 Uhr abends im Arbeiterheim Alexanderfeld die fällige Vorstandssitzung des Vereins „Die Naturfreunde" statt. Da wichtige Angelegenheiten zur Erledigung gelangen, wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Altbielitz. Voranzeige. Samstag, den 2. November d. J., veranstaltet der AGV „Gleichheit" im Saale des H. Andreas Schubert eine Herbstliedertafel. Alle Genossen und Sympathiker werden schon heute auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Ski-Sektion des T. V. „Die Naturfreunde".

Samstag, den 26. Oktober, findet um 7 Uhr abends im Arbeiterheim Bielsko die VI. Generalversammlung der Ski-Sektion des Vereins „Die Naturfreunde" statt. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung, 2. Berichte, 3. Neuwahl des Vorstandes, 4. Festsetzung der Beiträge, 5. Bestimmung des nächsten Tagungsortes, 6. Statutenänderung, 7. Allfälliges. Die Mitglieder werden frdl. ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Die gelbe Legitimation ist mitzubringen. Anträge sind bis zum 24. Oktober an den Obmann einzusenden.

Oberschlesien.

„Nationale" Schmierfinken.

Die Polizei verhaftete den Vorsitzenden der „Stronictwo Narodowe" von Nikolai und einige andere Angehörigen dieser Organisation, sowie ein Mitglied des Verbandes der Aufständischen unter dem Verdacht, eine antijüdische Aktion durchgeführt zu haben. In Nikolai und Petrowitz wurden in den letzten Tagen wiederholt Schilder jüdischer Geschäfte mit Teer beschmiert, wobei auch auf dem Bürgersteig Aufschriften angebracht wurden, die zum Boykott jüdischer Geschäfte aufforderten. Die Polizei ließ diese Schmiererei entfernen, der gewisse Burschen eine „nationale" Bedeutung beimessen, und setzte eine Belohnung von 80 Zloty für die Ermittlung der Täter aus. Die Spur führte auf die Führer der nationalen Front, die sich in letzter Zeit in dieser Gegend bemerkbar macht und eigentlich die „Agitation" der Kirschhemden fortsetzt, die vor Monaten in Nikolai und Umgegend sich antijüdisch betätigten. Interessant ist nur, festzustellen, daß hinter dieser sogenannten nationalen Front „echt christliche Kaufleute" stehen, die die antijüdische Bewegung finanzieren, was nicht nur in Nikolai und Umgebung der Fall ist, sondern sich so ziemlich auf die ganze Wojewodschaft Schlesien bezieht. In Kattowitz zum Beispiel kann man auf den verschiedensten Straßen antijüdische Aufschriften seit Wochen sehen, ohne daß sich die Polizei bemüht, für deren Entfernung Sorge zu tragen, und wenn's hoch kommt, so mutet man dann den Geschäftsinhabern selbst zu, daß sie die Schmiererei nationaler Burschen noch auf eigene Kosten entfernen lassen sollen.

Es muß doch sonderbar in den Gehirnen gewisser nationaler Burschen bestellt sein, wenn sie da glauben, der Krise durch eine Schmiererei beikommen zu können; wie primitiv müssen da die Auffassungen über die politische Gestaltung sein, wenn man zwar für die Steuerzahlung der Juden eintritt, sonst aber einen antijüdischen Kurs duldet.

Versammlungskalender

DSAP und Arbeiterwohlfahrt Groß-Kattowitz.

Am Freitag, dem 25. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Restaurant „Zgoda", Kattowitz, Szopena, unsere Mitgliederversammlung statt, zu der alle Parteigenossen und Genossinnen freundlichst eingeladen sind. Thema: Der Krieg und seine Folgen! Referent: Genosse Kowoll. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht!

Bund für Arbeiterbildung.

Die Ortsgruppe Groß-Kattowitz des BfA beruft für Dienstag, den 5. November, abends 7 Uhr, ins Restaurant „Zgoda" ein Generalversammlung ein. Jeder Kulturverein ist verpflichtet, mindestens 5 Delegierte zu entsenden. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Bedingung.

Der Ortsvorstand.

Von der Dreschmaschine zermalmt.

Auf dem Gutshof Kraski im Kreise Lask ereignete sich ein furchtbares Unglück, das mit dem Tode des 36-jährigen Gutsarbeiters Kazimierz Lusniak endete. Lusniak bediente die Dreschmaschine, wobei er die Getreidegarben in die Maschine einlegte. Plötzlich wurde er vom Getriebe der Maschine ergriffen, und da niemand die Maschine anhielt, wurde der unglückliche Arbeiter in das Räderwerk der Maschine hineingezogen. Es wurden ihm beide Arme sowie das Rückgrat gebrochen und außerdem erlitt er schwere Verletzungen am Kopfe. Lusniak verstarb wenige Augenblicke darauf. (a)

Den Cousin auf der Landstraße überfallen.

Auf der Chaussee zwischen Wiskitno und Budy Wandalinskie wurde der Alfons Konczak aus Budy Wandalinskie von seinem Cousin Erwin Konczak überfallen. Erwin Konczak stach mit einem Messer auf den Ueberfallenen ein, wobei er ihm schwere Verletzungen in der Brust und an den Händen beibrachte; auch wurde ihm von dem wie wild draufzustechenden Unhold ein Ohr abgeschnitten. Nach der ruchlosen Tat flüchtete Erwin Konczak. Der Ueberfallene wurde von Vorübergehenden aufgefunden, die die Rettungsbereitschaft aus Lodz herbeiriefen. In schwerem Zustande wurde Alfons Konczak ins Krankenhaus geschafft, während Erwin Konczak von der inzwischen in Kenntnis gesetzten Polizei festgenommen werden konnte. (a)